



Spezifische Kompetenzen für die Unterstützung von Young Carer

Ansätze für die Grundausbildung von Pflegefachkräften

Specific Expertise for the Support of Young Carer

Strategies for Basic Nursing Education

Bachelorarbeit

Zur Erlangung des akademischen Grades

Bachelor of Science in Health Studies (BSc)

der Fachhochschule FH Campus Wien
Bachelorstudiengang: Gesundheits- und Krankenpflege

Vorgelegt von:
Carmen Breitenfellner

Personenkennzeichen:
C2210599046

Erstbetreuerin / Erstbegutachterin:
Mag.^a Theresa Bengough, PhD

Eingereicht am:
12.05.2025

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
1.1 Problemdarstellung und Ausgangslage.....	2
1.2 Fragestellung	3
1.3 Erkenntnisinteresse und Zielsetzung	3
2 Theoretischer Bezugsrahmen.....	4
2.1 Theoretischer Hintergrund	4
2.1.1 Metaparadigma des dynamischen Modells	5
2.1.2 Einbettung von Young Carer in die Theorie.....	6
2.2 Klärung zentraler Begrifflichkeiten.....	7
2.2.1 Young Carer	7
2.2.2 Grundausbildung	8
2.2.3 Kompetenzen	8
3 Methode	8
4 Ergebnisse.....	10
4.1 Tabellarische Darstellung.....	11
4.2 Synthese der Studienergebnisse zur Fragestellung.....	20
4.2.1 Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse	21
4.2.2 Bewusstsein	25
4.2.3 Identifikation	27
4.2.4 Notwendige Kompetenzen	28
4.2.5 Strukturelle Anpassungen	32
4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	35
5 Diskussion	38
5.1 Limitationen.....	41
6 Schlussfolgerungen und Ausblick	43

Literaturverzeichnis	46
Tabellenverzeichnis	50
Abbildungsverzeichnis	50
Anhang 1	51
Anhang 2	52
Anhang 3.....	72

Tabelle 1: *Forschungsfrage im PIKE-Schema*

P	Population	Pflegefachpersonen in der Grundausbildung
I	Intervention	Erwerb von Kompetenzen zur Identifikation und Unterstützung von Young Carer
K	Kontext	Grundausbildung für Gesundheits- und Krankenpflege
E	Ergebnis	Frühzeitige Identifikation und Bedarfsgerechte Unterstützung von Young Carer

Note. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 2: *Ein- und Ausschlusskriterien*

	Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
Phänomen	Young Carer identifizieren und bedarfsgerecht unterstützen	-
Population	Pflegestudierende für Gesundheits- und Krankenpflege	Pflegefachassistent*innen, Pflegeassistent*innen
Setting	Intra- und extramurales Setting	-
Zeitraum	01/2020 – 01/2025	< 01/2020, > 01/2025
Sprache	Deutsch, Englisch	Alle anderen Sprachen
Publikationsart	Wissenschaftliche Literatur	Nicht wissenschaftliche Literatur, graue Literatur
Studiendesign	Qualitativ, quantitativ	-
Kulturraum	Österreich, Länder mit vergleichbaren kontextuellen Bedingungen im Gesundheitswesen	Nicht vergleichbare Länder

Note. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 3: tabellarische Darstellung der Studien

Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
Annamaria Bagnasco, Gianluca Catania, Milko Zanini, Francesca Pozzi, Giuseppe Aleo, Roger Watson, Mark Hayter, Loredana Sasso, eht ENHANCE WP2 Collaborative Group Core competencies for family and community nurses: A European e-Delphi study 2022, Europa	Identifikation der Kernkompetenzen für Family and Community Nurses zur Entwicklung eines europäischen Kerncurriculums e-Delphi-Studie mit vier Runden, durchgeführt im Rahmen des Erasmus+ Projekts „ENhANCE“ von März bis Juli 2018	23 Expert*innen aus zehn europäischen Ländern, darunter Pflegewissenschaftler*innen, Regulierungsbehörden, Pflegedienstleitungen und Fachkräfte für Family and Community Nursing Online-Befragung über mehrere Runden zur Konsensbildung Einschluss: Pflegeexpert*innen mit Erfahrung in Family and Community Nursing. Ausschluss: Personen, die nicht über relevante Expertise im Bereich Family and Community Nursing verfügten	In Runde eins wurden bestehende Kernkompetenzen bewertet und neue vorgeschlagen In Runde zwei wurden vorgeschlagene Kompetenzen geprüft und überarbeitet In Runde drei wurde eine Priorisierung der Kompetenzen vorgenommen In Runde vier erfolgte eine finale Bewertung mit Konsensbildung über die endgültige Liste der Kernkompetenzen Quantitative Bewertung der Konsenswerte für jede Kompetenz (z. B. Mindestkonsens von 70% erforderlich) Zusammenführung von redundanten oder überlappenden Kompetenzen	Endgültige Liste von 28 Kernkompetenzen für Family and Community Nurses mit den Kernkompetenzen: Gesundheitsförderung & Prävention, Koordination & Management von Pflege, Evidenzbasierte Praxis & Dokumentation, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Patient*innen-Aufklärung & Empowerment, Digitale Gesundheitskompetenz Die Kompetenzen sind an WHO- und EU-Vorgaben ausgerichtet und sollen als Basis für die Entwicklung postgradualer Ausbildungsprogramme für FCNs in Europa dienen
Marianne Frech, Hannah Wepf, Martin Nagl-Cupal, Saul Becker, Agnes Leu Ready and able? Professional awareness and responses to young Carer in Switzerland 2021, Schweiz	Untersuchung, inwieweit Fachkräfte in der Schweiz Young Carer identifizieren und unterstützen können. Analyse der bestehenden Unterstützungsangebote und der Weiterverweisung an Organisationen. Vergleich der Unterstützung mit internationalen Empfehlungen. Quantitative Querschnittsstudie, Online-Umfrage unter Fachkräften aus Bildung, Gesundheitswesen und Sozialdiensten	5.961 Fachkräfte kontaktiert, 4.731 nahmen teil, 2.142 in die Analyse einbezogen. Mehrheit aus dem Gesundheitswesen (58,6%), gefolgt von Bildung (22%) und Sozialdiensten (19,4%). Berufskontexte von Fachkräften in der Schweiz (Bildung, Gesundheitswesen, Sozialdienste). Einschluss: Fachkräfte mit regelmäßigem Kontakt zu Young Carer. Ausschluss: Personen ohne Kontakt zu Young Carer oder ohne beruflichen Bezug zu den untersuchten Sektoren.	Online-Umfrage mit SurveyMonkey, Datenerhebung von September bis Dezember 2016. Einladung per E-Mail, zwei Erinnerungsmails. Analyse mit IBM SPSS Statistics Version 24. Chi-Quadrat-Test zur Untersuchung von Zusammenhängen zwischen Unterstützungsmöglichkeiten, Bekanntheit des Begriffs und eigener früherer Care-Erfahrung. Qualitative Textanalyse nach Kuckartz (2014) für offene Antworten.	55,8% der Fachkräfte gaben an, Young Carer unterstützen zu können. 57,7% konnten Young Carer an Organisationen weiterverweisen. Professionals, die selbst Young Carer waren, hatten eine signifikant höhere Wahrscheinlichkeit Unterstützung anzubieten ($p<.001$). Fünf Unterstützungsarten wurden identifiziert: Beratung (42%), soziale Vernetzung (23,4%), emotionale Unterstützung (20,3%), Einbezug der Familie (10%), Vermittlung praktischer Fähigkeiten und krankheitsbezogenes Wissen (4,3%). Systemische Unterstützung (z. B. interdisziplinäre Zusammenarbeit) wurde signifikant häufiger von Fachkräften genannt, die mit dem Begriff Young Carer vertraut waren. Fazit: Fachkräfte in der Schweiz unterstützen Young Carer häufig, auch wenn ihnen das Konzept nicht bewusst ist. Die fehlende systemische Herangehensweise zeigt jedoch, dass langfristige und nachhaltige Unterstützung nur gewährleistet

Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
				werden kann, wenn ein klares Bewusstsein für die spezifischen Bedürfnisse dieser Gruppe geschaffen wird.
Bram Hengeveld, Jolanda M. Maaskant, Robert Lindeboom, Andrea P. Marshall, Hester Vermeulen, Anne M. Eskes Nursing competencies for family-centred care in the hospital setting: A multinational Q-methodology study 2020, Niederlande, Australien	Identifikation von Pflegekompetenzen für Family-Centred Care (FCC) in einem Krankenhausumfeld Untersuchung der Perspektiven niederländischer und australischer Fachkräfte auf diese Kompetenzen Multinationale Querschnittsstudie unter Anwendung der Q-Methodologie, die quantitative und qualitative Analysen kombiniert	69 Teilnehmer*innen aus den Niederlanden und Australien Gruppen: registrierte Pflegekräfte, politische Entscheidungsträger, Forschende, Dozierende 78,3% weiblich, Durchschnittsalter 46,7 Jahre Webbasierte Datenerhebung von Mai bis August 2019 Einschluss: Personen, die Englisch oder Niederländisch sprechen, aus den Niederlanden oder Australien stammen und einer der vier Berufsgruppen angehören Ausgeschlossen: Personen, die diese Kriterien nicht erfüllen oder nicht freiwillig teilnehmen wollten	Phase 1: integrative Literaturübersicht zur Identifikation relevanter FCC-Kompetenzen (bis Juli 2018) Phase 2: Entwicklung eines Q-Sets mit 72 Kompetenzen, basierend auf der Literaturübersicht Phase 3: Online Q-Sortierung durch Teilnehmende, die Kompetenzen in einer quasi-normalen Verteilung nach Wichtigkeit einordneten Phase 4: Datenanalyse mittels Faktorenanalyse Quantitative Analyse: Extraktion von Faktoren durch Centroid-Faktorenanalyse mit Varimax-Rotation Qualitative Analyse: Thematik der wichtigsten und unwichtigsten Kompetenzen mittels Inhaltsanalyse	Identifikation von zwei Faktoren, jedoch mit geringer erklärter Varianz (24%), was eine eindeutige Kategorisierung erschwerte Die fünf am höchsten bewerteten Kompetenzen: Anerkennung von Patient*innen und Familien als gleichwertige Partner in der Pflege, Unterstützung bei der Entscheidungsfindung im Rahmen der Pflege, ehrliche einfühlsame und wertfreie Kommunikation mit der Familie, Identifikation und Reaktion auf die Bedürfnisse der Patient*innen und Familien, Förderung der aktiven Teilnahme von Familienmitgliedern an der Pflege Vier Hauptthemen der wichtigsten Kompetenzen: Voraussetzungen für FCC, Förderung der Partnerschaft zwischen Pflegekräften, Patient*innen und Familien, FCC als grundlegendes Element der Pflege, positive Haltung und Überzeugung vom Mehrwert von FCC
Ed Janes Young Carer Perception of Control: Results of a Phenomenology with a Mixed Sample of Young Carers Accessing Support and Unknown to Services 2022, UK	Untersuchung der Wahrnehmung von Kontrolle über die Pflegerolle bei Young Carer (YC). Vergleich von YC, die Unterstützung erhalten, mit solchen, die unbekannt bei sozialen Diensten sind. Analyse, wie sich Kontrolle auf Routine, Wohlbefinden und Bewältigungsstrategien auswirkt. Phänomenologische Langschnittstudie, qualitative Datenerhebung	Zehn YC (10-16 Jahre alt) Fünf YC über Schulen rekrutiert (unbekannt bei sozialen Diensten) Fünf YC über Young Carer-Projekte rekrutiert (mit Unterstützung) Betreute Personen: meist Mütter oder Geschwister mit chronischen Krankheiten, Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Interviews wurden zwischen 2019 und 2020 in Schulen und Carer-Projekten geführt.	Drei Interviews pro Teilnehmer*in über ein Jahr Themen: Pflegeverantwortung, psychische Gesundheit, soziale Auswirkungen, Wahrnehmung von Kontrolle Kreative Methoden: „Impact Triangle“ zur Visualisierung der Belastung durch Pflege Themenzentrierte Inhaltsanalyse mit NVivo, Vergleich der Veränderungen über die Zeit zwischen beiden Gruppen	YC mit stabilen Routinen und planbaren Pflegeaufgaben empfanden mehr Kontrolle und konnten Schule & Freizeit besser ausbalancieren Weniger Kontrolle bei instabiler Gesundheitslage der betreuten Person – höhere Belastung & Stress Höhere Kontrolle führte zu positiven Erfahrungen, z. B. Entwicklung von Reife, Selbstbewusstsein & Unabhängigkeit Bedrohte Kontrolle durch: schwankende Gesundheitszustände, übermäßige Pflegeverantwortung & Nachtpflege, medizinische Aufgaben ohne Schulung Unterschiede zwischen unterstützten und nicht unterstützten YC: YC mit Zugang zu Unterstützung entwickelten bessere Bewältigungsstrategien und hatten ein stärkeres soziales Netzwerk, YC ohne

Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
		Einschluss: Kinder unter 18 Jahren mit regelmäßiger Pflegeverantwortung Ausschluss: Personen ohne signifikante Pflegerolle oder ohne Einwilligung der Eltern		Unterstützung blieben oft unsichtbar, waren emotional belasteter und hatten weniger Hilfsangebote, Schulen spielten eine wichtige Rolle bei der Identifikation unbekannter YC, aber Rekrutierung war schwierig
Pauline Justin, Géraldine Dorard, Valentine Baudry, Aurélie Untas Oncology healthcare professionals' knowledge, attitudes, and practices regarding young carers 2022, Frankreich	Untersuchung des Wissens, der Einstellungen und der Praxis von Onkologie-Fachkräften im Umgang mit Young Carer (YC). Analyse von Wahrnehmungen, Unterstützungsangeboten und Barrieren. Qualitative Studie, Mixed-Methods-Analyse (quantitative und qualitative Auswertung)	31 Onkologie-Fachkräfte (ärztliches Personal, Pflegekräfte, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen) Durchschnittsalter 37 Jahre, 93,5% weiblich Arbeitsbereiche: Erwachsenen-Onkologie (n=16), pädiatrische Onkologie (n=10), häusliche Krebsversorgung (n=5) Interviews mit Fachkräften aus verschiedenen Krankenhäusern und Pflegediensten in Frankreich Einschluss: Onkologie-Fachkräfte mit mind. 1 Jahr Berufserfahrung Ausschluss: Fachkräfte ohne direkten Patientenkontakt	Halbstrukturierte Interviews (durchschnittlich 37 Min.) Fragen zu Wissen, Erfahrungen und Unterstützungsmaßnahmen für YC Erhebung quantitativer Daten zur Häufigkeit von YC in der Praxis Thematische Analyse zur Identifikation zentraler Themen QDY Miner-Software zur Kodierung und Kategorisierung der Aussagen	Begrenztes Wissen und unklare Wahrnehmung von YC: geringe Kenntnis des Begriffs „Young Carer“ (29% der Fachkräfte gaben eine korrekte Definition an), Unterschätzung der Pflegeaufgaben von YC (Fachkräfte glaubten oft, YC übernehmen nur „leichte“ Aufgaben), YC bleiben oft unsichtbar (viele Fachkräfte erkennen sie nicht als eigenständige Gruppe, sondern nur als Kinder von Patient*innen), Kognitive Dissonanz (87% hatten bereits YC getroffen, aber 51% glaubten, dass YC selten vorkommen) Herausforderungen bei der Identifikation und Unterstützung von YC: fehlende systematische Erfassung (YC werden meist nur zufällig identifiziert), Fokus auf Patient*innen – nicht auf Familien, fehlendes Bewusstsein für familiäre Strukturen (alleinerziehende Familien oder fehlende erwachsene Betreuungspersonen erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kind Pflegeaufgaben übernimmt) Unterstützungsmaßnahmen (psychologische Beratung & Sozialarbeiter*innen als Hauptanlaufstellen), Barrieren (Zeitmangel, mangelnde Schulung, eingeschränkte Sichtweise, Familien lehnen Hilfe ab) und Verbesserungsvorläufe (Schulungen für Fachkräfte & bessere Identifikation von YC, mehr psychosoziale Angebote & stärkere Vernetzung mit Hilfsdiensten)
Lynn Kettell, Mary R. O'Brien, Barbara A. Jack, Katherine Knighting Development of the Carers' Alert Thermometer for Young Carers (CAT-YC) to Identify and	Entwicklung eines kurzen Screening-Tools (Carers' Alert Thermometer for Young Carers – CAT-YC) zur Identifikation und Einschätzung der Unterstützungsbedarfe junger pflegender Angehöriger (Young Carer), die sich um ein	267 Teilnehmer*innen: 107 Young Carer (11-18 Jahre, UK), 160 Fachkräfte (Gesundheitswesen, Sozialarbeit, Bildung; aus UK, USA und Kanada) Datenerhebung zwischen 2017 und 2019 durch Interviews, Fokusgruppen, Online-Umfragen und Konsensrunden	Runde 1: Interviews und Fokusgruppen mit Young Carer (UK), um Kernbedarfe zu identifizieren Runde 2&3: Delphi Umfragen mit Young Carer & Fachkräften zur Priorisierung und Konsensbildung für die Screening-Items Runde 4: Expert*innen-Panel zur finalen Auswahl der wichtigsten	CAT-YC: enthält eine Eingangsfrage zur Identifikation von Young Carer, zehn Kernfragen aufgeteilt in zwei Themenbereiche (aktuelle Pflegesituation, Gesundheit und Wohlbefinden des Young Carer), Verwendung eines Ampelsystems zur Einstufung der Unterstützung, Handlungsempfehlungen und Aktionsplan für Fachkräfte zur weiteren Unterstützung Konsens über Wichtigkeit der regelmäßigen Überprüfung: Bedarfsbewertung aller sechs Monate

Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
Screen the Support Needs of Young Carers: A Mixed Method Consensus Study 2021, UK	Familienmitglied mit einer chronischen Erkrankung oder Behinderung kümmern. Einbeziehung der Perspektiven von Young Carer (11–18 Jahre) sowie Fachkräften aus Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen aus UK, USA und Kanada. Mixed-Methods-Studie mit einer modifizierten Delphi-Methodik über vier Runden, kombiniert mit qualitativen und quantitativen Methoden	Einschluss: Junge pflegende Angehörige (11-18 Jahre), Fachkräfte aus Gesundheitswesen, Sozialarbeit, Bildung mit Erfahrung in der Arbeit mit Young Carer Ausschluss: Personen außerhalb dieser Alter- oder Berufsgruppen, junge Menschen ohne pflegende Rolle	zehn Screening-Fragen für das CAT-YC Pilotierung: Erprobung des CAT-YC durch Organisationen und abschließende Evaluierung Qualitative Daten: Thematic Analysis zur Identifikation von Kernthemen Quantitative Daten: Deskriptive Statistik, Mittelwerte, Standardabweichungen, Konsenswerte (60% Zustimmung zur Aufnahme eines Items)	Pilotstudie zeigte positive Ergebnisse: erfolgreiche Identifikation von Unterstützungsbedarfen, hohe Nutzerfreundlichkeit für Young Carer und Fachkräfte, kurze Bearbeitungszeit (ca. 20 Minuten)
Agnes Leu, Annah Wepf, Joe Sempik, Martin Nagl-Cupal, Saul Becker, Corinna Jung, Marianne Frech Caring in Mind? Professionals' Awareness of Young Carer and Young Adult Carer in Switzerland 2020, Schweiz	Untersuchung des Bewusstseins von Fachkräften aus Bildung, Gesundheitswesen und Sozialdiensten in der Schweiz für das Thema Young Carer und Young Adult Carer. Analyse ihrer Vertrautheit mit dem Begriff, ihrer Fähigkeit zur Identifikation von Young Carer sowie ihrer Einschätzung der Relevanz des Themas und des eigenen Weiterbildungsbedarfs Quantitative Querschnittsstudie	4.731 Fachkräfte kontaktiert, 2.311 in die Analyse einbezogen. Mehrheit aus dem Gesundheitswesen (58,7%, gefolgt von Bildung (21,7%) und Sozialdiensten (19,6%)) Berufskontexte von Fachkräften in Bildung, Gesundheitswesen und Sozialdiensten in der Schweiz. Erhebung über alle 26 Kantone und drei Sprachregionen (Deutsch, Französisch, Italienisch) Einschluss: Fachkräfte, die regelmäßig mit jungen Menschen mit Pflegeverantwortung in Kontakt stehen. Ausschluss: Personen, die nicht im Bildungs-, Gesundheits- oder Sozialwesen tätig sind oder keinen Kontakt zu Young Carer haben.	Online-Umfrage mit SurveyMonkey, Datenerhebung von September bis Dezember 2016. Einladung per E-Mail an 5.981 potenzielle Teilnehmende, zwei Erinnerungsemails. Analyse mit IBM SPSS Statistics Version 25. Berechnung dichotomer Variablen für Bekanntheit, Relevanz und Identifikation. Chi-Quadrat-Test zur Untersuchung von Zusammenhängen zwischen diesen Variablen. Konfidenzintervalle (95%) für Vergleiche zwischen Berufsgruppen	43,8% der Fachkräfte kannten mindestens einen Begriff für Young Carer. Gesundheits- und Bildungssektor waren vertrauter mit dem Konzept als Sozialdienste. 30,3% hielten das Thema für relevant, Sozialdienste sahen das Thema häufiger als relevant an als das Gesundheitswesen und der Bildungsbereich. 53,1% der Fachkräfte gaben an, Young Carer in ihrem Berufsalltag identifiziert zu haben. Die Identifikationsrate war in den Sozialdiensten am höchsten (61,4%), im Bildungsbereich am niedrigsten (45,4%). 55,9% der Fachkräfte gaben an, Young Carer aktiv unterstützen zu können. 64,2% befürworten eine Fachstelle für Young Carer, 55,8% wünschten sich mehr Informationsmaterialien, 25,4% bevorzugten kurze Schulungen, 23,2% mehrtägige Weiterbildungen. Fazit: geringes Bewusstsein für Young Carer, besonders im Bildungsbereich. Empfehlung: Sensibilisierung, Weiterbildungen und eine nationale Fachstelle zur Verbesserung der Identifikation und Unterstützung.
Jessica Longhini, Elisa Ambris, Michela	Untersuchung des Lernprozesses von Bachelor-	35 Teilnehmende: 15 Bachelor-Pflegestudierende, zehn	35 halbstrukturiert Einzelinterviews (Dezember 2023 – Jänner 2024), durchgeführt persönlich oder über	Entwicklung eines 5-Phasen-Lernprozesses für Pflegestudierende im Umgang mit Familien und informellen Pflegepersonen: (1) Wahrnehmen und

Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
Filippi, Laura Evilio, Frederica Canzan How do undergraduate nursing students learn to care for families and informal caregivers? A qualitative study with a grounded theory approach 2024, Italien	Pflegestudierenden im Umgang mit Familien und und informellen Personen. Identifikation von Faktoren, die den Erwerb entsprechender Kompetenzen beeinflussen, und Entwicklung eines theoretischen Modells für das Lernen in diesem Bereich. Qualitative Studie mit Grounded Theory Ansatz	Pflegepreceptor*innen, zehn klinische Pflegelehrer*innen Zwei Standorte eines Bachelor-Studiengangs für Gesundheits- und Krankenpflege an einer italienischen Universität sowie vier kooperierende Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser, Hauspflege, intermediaire Versorgung) Einschluss: Studierende mit mindestens einer zweiwöchigen klinischen Ausbildung, Pflegepreceptor*innen und klinische Lehrkräfte mit Erfahrung in der Betreuung von Studierenden. Ausschluss: Personen ohne Erfahrung in der Betreuung von Pflegestudierenden oder ohne beruflichen Bezug zur Praxisanleitung.	Zoom, Dauer 16-62 Minuten. Interviews wurden audiorecordet, transkribiert und anonymisiert. Datenanalyse nach Grounded Theory (Charmaz, 2014). Offenes fokussiertes und theoretisches Kodieren, Vergleich von Daten und Memos, Einsatz von Visual Maps zur Hypothesenentwicklung. Theoretische Sättigung wurde erreicht.	Einbeziehen, (2) Einschätzung von Bedürfnissen und Ressourcen, (3) Vorbereitung und Planung von Interventionen, (4) Handeln, (5) Reflexion über das Vorgehen. Lernvoraussetzungen: Einfluss individueller, zwischenmenschlicher und kontextbezogener Faktoren auf das Lernen. Schlüsselkompetenzen: Kommunikations- und Beziehungsaufbau, emotionale Unterstützung, bedarfsgerechte Schulung von Angehörigen, interdisziplinäre Zusammenarbeit. Herausforderungen: Mangelnde Erfahrung, fehlende Supervision, emotionale Belastung, eingeschränkte Einbindung der Familien in Pflegeprozesse. Fazit: Förderung gezielter Ausbildungsstrategien zur Verbesserung der Kompetenzen von Pflegestudierenden im Umgang mit Angehörigen und informellen Pflegepersonen. Die entwickelte Theorie bildet eine Grundlage für zukünftige Bildungsmaßnahmen.
Martin Nagl-Cupal, Julia Hauprich Invisible population: Understanding recruitment barriers of a nurse-led support programme for families with caregiving children in Austria 2020, Österreich	Untersuchung, warum es nicht gelungen ist, Familien für ein pflegegeleitetes Unterstützungsprogramm für Young Carer in Österreich zu rekrutieren. Identifikation von Rekrutierungsbarrieren und Hindernissen für die Umsetzung des Programms. Ableitung von Empfehlungen für zukünftige Unterstützungsprogramme für Young Carer Qualitative Studie	21 Interviews mit 17 Projektbeteiligten, vier erwachsene Familienmitglieder mit Kindern, die Pflegeaufgaben übernehmen aus vier österreichischen Bundesländern Einschluss: Personen, die in die Umsetzung des Unterstützungsprogramms involviert waren, Familien mit Young Carer, die Kontakt mit dem Programm hatten Ausschluss: Familien, die sich nie mit dem Programm auseinandergesetzt hatten	Qualitative e-Interviews, Telefoninterviews Anwendung des Social Marketing Frameworks	Wenig bekanntes Konzept bei Familien für Young Carer, offener Ergebnisansatz ungewohnt für pflegende Familien (Familien erwarteten konkrete Unterstützung statt ergebnisoffener Gespräche), vergleichbare Methoden (z. B. Therapiegespräche) wurden skeptisch gesehen Zeitaufwand für die Familien zu hoch, Angst vor sozialer Stigmatisierung (Familien befürchten negative Konsequenzen oder Einmischung des Jugendamts), Schwierigkeit sich selbst als Young Carer-Familien zu erkennen Werbematerialien zu wissenschaftlich und unverständlich, Programmname („Familienkonferenz Pflege“) klang abschreckend, Familien identifizierten sich nicht mit dem Konzept und sahen sich nicht als Zielgruppe Hausbesuche fanden oft vormittags statt – Kinder waren nicht zu Hause, Pflegekräfte konzentrierten sich in Hausbesuchen auf Patient*innen, nicht auf Young Carer

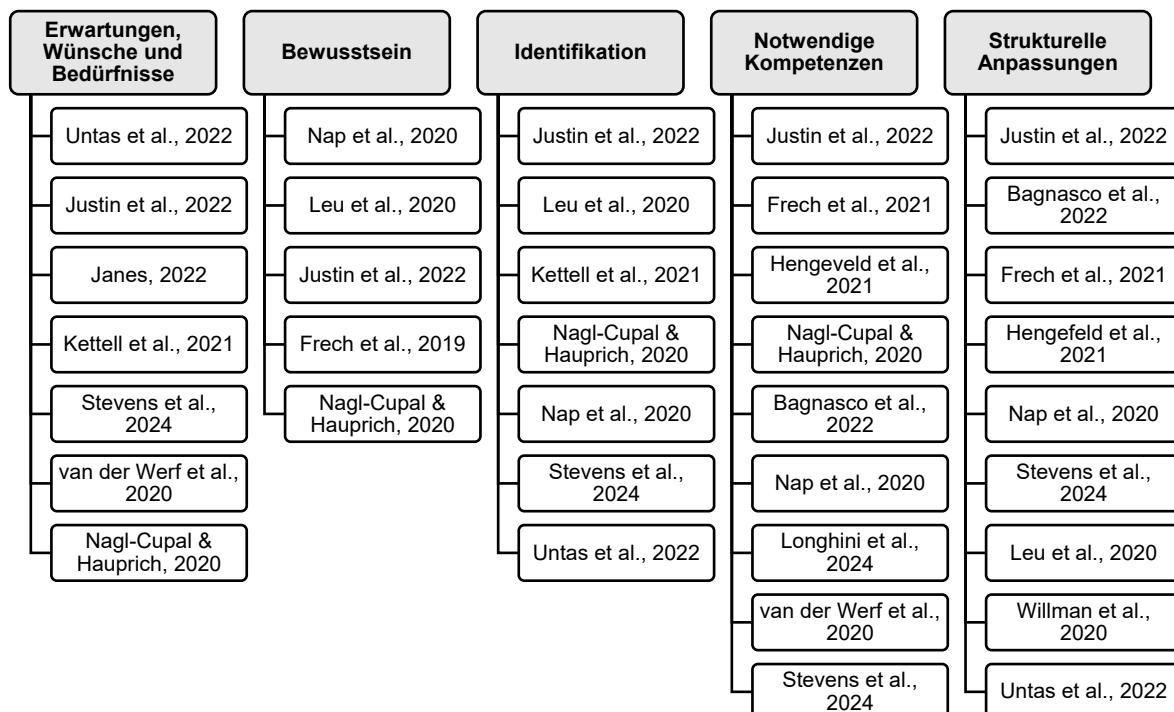
Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
				Netzwerkpartner*innen hatten wenig Bewusstsein für Young Carer, kein einziger Netzwerkpartner*innen konnte eine Familie erfolgreich weitervermitteln
Henk Herman Nap, Renske Hoefman, Nynke de Jong, Lieke Lovink, Ludo Glimmerveen, Feylyn Lewis, Sara Santini, Barbara D'Amen, Marco Soccia, Licia Boccaletti, Giulia Casu, Alessandra Manattini, Rosita Brolin, Karina Sirk, Valentina Hlebec, Tatjana Rakar, Tjasa Hudobivnik, Agnes Leu, Fabian Berger, Lennart Magnusson, Elizabeth Hanson The awareness, visibility and support for young carers across Europe: a Delphi study 2020, Europa	Untersuchung des Bewusstseins, der Sichtbarkeit und der Unterstützung von Young Carer (YC) und Adolescent Young Carer (AYC) (15-17 Jahre) in Europa Identifikation erfolgreicher Unterstützungsstrategien Diskussion über die Notwendigkeit spezifischer Gesetze zur Anerkennung und Unterstützung von YC Zwei-Runden-Delphi-Studie Qualitative Expertenbefragung	66 Expert*innen aus zehn Ländern, Fachleute aus Wissenschaft, Politik, Gesundheitswesen, Sozialarbeit und Bildung Interviews per Telefon, Skype oder persönlich Einschluss: Fachkräfte mit nachweislicher Erfahrung im Bereich YC, Personen aus relevanten Berufsfeldern Ausschluss: Personen ohne fachliche Relevanz für das Thema	Runde 1: Erfassung des Status quo zur Sichtbarkeit und Unterstützung von YC in verschiedenen Ländern, Sammlung von Best-Practice-Beispielen für Unterstützung Runde 2: Diskussion der Ergebnisse aus Runde 1, Konsensfindung über zukünftige Strategien zur Verbesserung der Unterstützung Auswertung: Themenzentrierte qualitative Inhaltsanalyse (Hauptthemen: Sichtbarkeit und Bewusstsein, bestehende Unterstützung, Zukunftsstrategien)	Sichtbarkeit und Bewusstsein: geringe Sichtbarkeit in fast allen Ländern, das Konzept YC ist nicht überall etabliert, Bewusstsein steigt langsam, aber nur auf lokaler Ebene, Größte Sichtbarkeit in UK, am geringsten in Slowenien und Italien, Schulen und Gesundheitsdienste haben oft kein klares Bewusstsein für YC Bestehende Unterstützungssysteme: unterschiedliche je nach Land, UK mit den meisten Programmen, in Schweden und Niederlanden eher informelle Unterstützungsangebote, Schweiz und Slowenien haben kaum gezielte Programme, Schulprogramme und Sommerlager als erfolgreiche Maßnahmen zur Entlastung Herausforderungen und Barrieren: fehlende gesetzliche Anerkennung für YC in vielen Ländern, Stigma – Familien verstecken Pflegeverantwortung der Kinder aus Angst vor Sozialbehörden, unzureichende Ressourcen und Finanzierung für Unterstützungsprogramme, Schwierigkeiten bei der Identifikation von YC, da viele ihre Rolle nicht erkennen oder nicht melden Zukunftsstrategien: bessere Identifikation von YC in Schulen und Gesundheitswesen, gesetzliche Anerkennung und Schutz von YC auf EU- oder nationaler Ebene, digitale Lösungen zur Unterstützung von YC, schulische Flexibilität für YC

Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
	reflexive thematische Analyse	Englands, Fokus auf ethnische Diversität und ländliche Gebiete Einschluss: YC im Alter von 9-25 Jahren mit unbezahlter Pflegeverantwortung, Eltern, die von YC betreut werden Ausschluss: Personen außerhalb dieser Kriterien	Themenzentrierte qualitative Inhaltsanalyse mit NVivo, Entwicklung von Hauptthemen zu hilfreichen und unzureichenden Unterstützungsstrukturen	Schulische Unterstützung: flexible Prüfungs- und Hausaufgabenregelungen helfen YC, Vertrauenspersonen (z. B. Schulsozialarbeiter*innen) sind wertvoll, aber oft überlastet Herausforderungen und Barrieren: mangelnde Koordination zwischen Diensten („herumgereicht werden“), Vertrauensprobleme (Angst vor Einmischung und Datenschutzverletzungen), Unzureichende schulische Unterstützung (Fehlendes Verständnis der Lehrkräfte), Hilfe kommt oft zu spät oder ist nicht ausreichend verfügbar Empfehlungen für Verbesserungen: Flexibilität bei Unterstützungsangeboten, mehr Transparenz und Vertrauensaufbau zwischen YC und Fachkräften, bessere Vernetzung zwischen Gesundheits-, Sozial- und Bildungssystemen
Aurélie Untas, Elnéonre Jarrige, Christel Vioulac, Géraldine Dorard Prevalence and characteristics of adolescent young carers in France: The challenge of identification 2022, Frankreich	Untersuchung der Prävalenz und Charakteristika von Adolescent Young Carer (AYC) in Frankreich, Identifikation von Young Carer basierend auf der Intensität der Pflegeaktivitäten, Vergleich der Lebensqualität zwischen AYC und Nicht-AYC, Untersuchung, wie sich Wohnsituation und Geschlecht auf die Pflegeverantwortung auswirken Querschnittsstudie, Selbstauskunftsfragebogen, quantitative Datenerhebung	4.037 Schüler*innen (10.-12. Klasse, meist 15-17 Jahre alt), 60,2% weiblich Datenerhebung in 15 öffentlichen Schulen zwischen Mai 2018 und Februar 2021, Befragung während des Unterrichts unter Aufsicht von Forschenden und Lehrkräften Einschluss: Jugendliche, die schriftliches Einverständnis der Eltern hatten Ausschluss: Unvollständige oder widersprüchliche Antworten (21 Fälle)	Fragebögen zu folgenden Bereichen: soziodemografische Merkmale, Pflegeaktivitäten (Multidimensional Assessment of Caring Activities – MACA-YC18), emotionale Unterstützungsskala (ES-Scale), Lebensqualität (KIDSCREEN-10) Deskriptive Statistik, t-Test, Chi-Quadrat-Test, Vergleich von AYC und Nicht-AYC hinsichtlich Pflegeaufgaben, Wohnsituation, Geschlecht und Lebensqualität	Prävalenz: 14,3% der Jugendlichen in Frankreich sind AYC – die höchste Rate im Vergleich zu anderen Ländern Demografie: 74,9% weiblich, meist Betreuung eines Elternteils oder Großelternteils, 74,2% leben mit der betreuten Person zusammen Pflegeaufgaben: Haushaltsaufgaben, emotionale Unterstützung, persönliche Pflege Lebensqualität: niedriger bei AYC als bei Nicht-AYC, besonders bei weiblichen AYC und jenen, die mit der betreuten Person im selben Haushalt leben Identifikationsprobleme: 29,8% der AYC erkennen ihre Rolle nicht, Angst vor Stigmatisierung
Hinke M. van der Werf, Wolter Paans, Geertjan Emmens, Anneke L. Francke, Petrie F. Roodbol, Marie Louise A. Luttk	Untersuchung der Erwartungen junger erwachsener pflegender Angehöriger (18-25 Jahre) an Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Bildungswesen. Analyse	25 Young Adult Carer (YAC, 18-25 Jahre), 24 von 25 weiblich, viele aus Gesundheitsstudiengängen Pflege von Eltern, Geschwistern oder anderen Verwandten mit	Sieben Fokusgruppen mit drei bis fünf Teilnehmer*innen pro Gruppe, halbstrukturierte Diskussion zu Unterstützungserwartungen, bisherigen Erwartungen und Verbesserungsvorschlägen, Reflexion nach jeder Sitzung, um	Prozess der Ansprache von YAC durch Fachkräfte: Erkennen, Aufmerksamkeit & Zuhören (YAC fühlen sich oft übersehen, da der Fokus auf der erkrankten Person liegt), offene Haltung & keine Vorurteile (Angst vor Mitleid oder negativen Urteilen erschwert den Kontakt zu Fachkräften), Verlässlichkeit & Vertrauen (negative Erfahrungen mit Fachkräften, die

Autor*innen, Titel, Jahr, Land	Ziel, Studiendesign	Sample, Setting, Ein- und Ausschlusskriterien	Datenerhebung, Datenauswertung	Ergebnisse
Expectations and Prospects of Young Adult Caregivers Regarding the Support of Professionals: A Qualitative Focus Group Study 2020, Niederlande	der Erfahrungen mit professioneller Unterstützung und Verbesserungspotentiale. Qualitative Fokusgruppen-Studie	chronischen Krankheiten oder psychischen Erkrankungen Fokusgruppen an niederländischen Hochschulen und Berufsschulen, durchgeführt zwischen 2017 und 2018 Einschluss: YAC, die familiäre Pflegeaufgaben übernehmen Ausschluss: Personen ohne regelmäßige Pflegeverantwortung	emotionale Belastung zu minimieren. Induktive Inhaltsanalyse mit ATLAS.ti. Zwei Hauptthemen mit mehreren Unterthemen wurden identifiziert	Versprechen nicht einhalten oder Informationen weitergeben), Respektieren der Autonomie (YAC möchten selbst entscheiden, welche Unterstützung sie benötigen, aufgedrängte Lösungen führen zu Widerstand) Arten der benötigten Unterstützung: krankheitsbezogene Informationen (YAC sind oft unsicher über die Erkrankung und deren Auswirkungen), psychosoziale Unterstützung & Zukunftsperspektiven (viele haben keine Zeit, über ihre eigene Zukunft nachzudenken, und wünschen sich Beratung), Verständnis für familiäre Rollen & Dynamiken (Fachkräfte sollten geschult werden, um Belastungen und Rollenverteilungen in Familien besser zu verstehen)
Anna Willman, Kaisa Bjuresäter, Jan Nilsson Newly graduated nurses' clinical competencies and need for further training in acute care hospitals 2020, Schweden	Untersuchung der klinischen Kompetenzen und des Weiterbildungsbedarfs von frisch examinierten Pflegekräften in schwedischen Akutkrankenhäusern. Identifikation von Bereichen mit hoher und niedriger Kompetenz sowie des Bedarfs an zusätzlichem Training. Querschnittsstudie, quantitative Datenerhebung	85 neu graduierte Pflegefachkräfte (NGRNs) Durchschnittsalter: 26,2 Jahre 90,2% weiblich Drei Akutkrankenhäuser in Zentralschweden Beschäftigung in verschiedenen Abteilungen (Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Psychiatrie, Gynäkologie, Onkologie) Einschluss: NGRNs, die innerhalb der letzten zwei Monate ihre Tätigkeit aufgenommen hatten Ausschluss: Pflegekräfte mit mehr als zwei Monaten Berufserfahrung	Fragebogen ProffNurse SAS II, bestehend aus zwei Skalen: A-Skala (Selbsteinschätzung der klinischen Kompetenz, 1-10 Punkte), B-Skala (Bedarf an weiterer Schulung, 1-10 Punkte) Themenbereiche: direkte klinische Praxis, professionelle Entwicklung, ethische Entscheidungsfindung, klinische Führung, Kooperation & Beratung, kritisches Denken Deskriptive Statistik, t-Test, Chi-Quadrat-Test, Vergleich von Kompetenzniveaus und Weiterbildungsbedarf nach Geschlecht, Alter und Kohorte	A-Skala: höchste Kompetenz (Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften, ethische Entscheidungsfindung, klinische Führung), niedrigste Kompetenz (Erkennung von Nebenwirkungen & Wechselwirkungen von Medikamenten, Meldung von Patientensicherheitsvorfällen, Einsatz von Telefon- oder E-Mail-Beratung) B-Skala: größter Weiterbildungsbedarf (Meldung von Patientensicherheitsvorfällen, Kenntnisse zu Medikamenten, Interaktionen & Nebenwirkungen, Diagnosestellung & Beurteilung des Gesundheitszustands von Patient*innen), geringster Weiterbildungsbedarf (ethisches Verhalten gegenüber Kolleg*innen, Verantwortung für ein gutes Arbeitsklima, Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen) Unterschiede nach Kohorte & Geschlecht: keine signifikanten Unterschiede außer bei der professionellen Entwicklung, wo ältere Pflegefachkräfte leicht höhere Werte erzielten

Note. Eigene Darstellung, 2025

Abbildung 1: grafische Darstellung der Synthese



Note. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 4: Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse

Quelle	Befragte Population	Ergebnisse
Kettell et al., 2021	107 Young Carer (11-18 Jahre, UK) 160 Fachkräfte (Gesundheitswesen, Sozialarbeit, Bildung)	Identifizierte Unterstützungsbedarfe <ul style="list-style-type: none"> - Körperliche und emotionale Belastung durch Pflegeaufgaben - Bedarf an Notfallplänen für Krisensituationen - soziale Isolation und Schulstress - Notwendigkeit regelmäßiger Pausen und Erholungszeiten
Stevens et al., 2024	133 Young Carer (9-25 Jahre) 17 pflegebedürftige Eltern	Besonders wertvolle Unterstützungsangebote <ul style="list-style-type: none"> - Young Carer-Gruppen - Schulische Unterstützung - Psychische Gesundheitsdienste - Unterstützung für die Pflegebedürftige Person Was macht Unterstützung besonders hilfreich? <ul style="list-style-type: none"> - Jemand, der*die zuhört und nicht verurteilt - Verlässlichkeit und Vertrauen - Involviering in Entscheidungen - Personalisierte Unterstützung
Van der Werf et al., 2020	Junge Erwachsene als pflegende Angehörige	Prozess des Ansprechens junger Erwachsener <ul style="list-style-type: none"> - Erkennung, Aufmerksamkeit und Zuhören - Offene und vorurteilsfreie Haltung - Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit - Respektierung der Autonomie Art der benötigten Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> - Information über Erkrankungen und Pflegerollen - Emotionale Unterstützung und Coping-Strategien - Zukunftsplanung und Orientierungshilfe - Verständnis für Familienrollen und -dynamiken

Note. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 5: Notwendige Kompetenzen

Kompetenzbereich	Inhalt	Quelle
Pflegetätigkeiten und Wissensvermittlung	Entlastung durch professionelle Pflege	Justin et al. (2022) Stevens et al. (2024)
	Vermittlung praktischer Fähigkeiten und Wissen	Frech et al. (2021)
	Schulung von Angehörigen	Bagnasco et al. (2022)
	Zielgruppengerechte Vermittlung von Wissen	Bagnasco et al. (2022)
	Beratung als zentraler Bestandteil pflegerischer Unterstützung	Frech et al. (2021)
Kommunikation	Ehrliche, mitfühlende, nicht wertende Kommunikation	Hengeveld et al. (2021)
	Aufbauen von Vertrauen	Hengeveld et al. (2021)
	Direkte Kommunikation mit Young Carer	Justin et al. (2022)
	Zielgruppengerechte Sprache	Nagl-Cupal und Hauprich (2020)
	Kernkompetenz	Bagnasco et al. (2022)
Familie miteinbeziehen	Orientierung der Pflegeplanung und -bewertung an Bedürfnissen der Familie	Bagnasco et al. (2022)
	Unterstützungskonzepte nicht nur auf Young Carer, sondern auch auf deren gesamte Familie ausrichten	Nap et al. (2020)
	Einbindung von Familienmitgliedern in den Pflegeprozess	Hengeveld et al. (2021)
	familienzentrierte Pflegeansätze verfolgen und entsprechende Kompetenzen entwickeln	Hengeveld et al. (2021)
	Familie als Teil des Pflegeprozesses	Longhini et al. (2024)
	Schaffen einer Vertrauensvollen Atmosphäre	Longhini et al. (2024)
	Unterstützungsbedarfe erkennen und familiäre Beziehungsdynamiken bewerten	Longhini et al. (2024)
	Verständnis für Familienrollen und -dynamiken	van der Werf et al. (2020)
	Gespräche und Schulungen mit Angehörigen	Longhini et al. (2024)
	Familien frühzeitig in den Pflegeprozess miteinbeziehen	Longhini et al. (2024)
Multiprofessionelle Zusammenarbeit	Systematische Kooperation von Pflegefachkräften mit Sozialdiensten, Bildungseinrichtungen und Gesundheitsdiensten	Frech et al. (2021) Nap et al. (2020) Stevens et al. (2024)
	Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung	Bagnasco et al. (2022) Frech et al. (2021)
	Gezielte Weitervermittlung an geeignete Organisationen	Frech et al. (2021) Justin et al. (2022) van der Werf et al. (2020)
	Wichtige Anlaufstellen sind Selbsthilfeorganisationen	Frech et al. (2021)
	Psychosoziale Betreuung/Psychische Unterstützung anbieten	Justin et al. (2022)
	Emotionale Betreuung und Wertschätzung als psychosoziale Betreuung	Frech et al. (2021) Justin et al. (2022)

Note. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 6: *Kernkompetenzen* (Bagnasco et al., 2022)

1. Nutzung der bestmöglichen wissenschaftlichen Evidenz.	16. Fähigkeit zur Vereinbarung der Gesundheitsversorgung mit Patient*innen und ihren Familien, mit dem multidisziplinären Team und Gesundheitszentren.
2. Systematische Dokumentation und Evaluation des eigenen Handelns.	17. Beurteilung des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Umfelds, in dem der*die Patient*in lebt.
3. Pflege planen, durchführen und evaluieren, angepasst an die Bedürfnisse von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften in deren Kompetenzbereich	18. Koordination und Verantwortung für die Zuweisung von Aufgaben im Bereich gemeindeorientierter Pflege an Unterstützungspersonal.
4. Gesundheitszustand und -bedarf von Personen und Familien unter Berücksichtigung kultureller und sozialer Kontexte erfassen und beurteilen.	19. Verantwortlichkeit für die Ergebnisse der Pflege bei Einzelpersonen, Familien und der Gemeinschaft.
5. Gesundheitsbezogene Schulung und Förderung therapeutischer Beziehung mit Patient*innen, pflegenden Angehörigen und Familien.	20. Entwicklung von Führungs- und Entscheidungsfähigkeiten von Pflegefachpersonen, um die Effektivität und Angemessenheit der klinischen und medizinischen Versorgung zu gewährleisten.
6. Multiprofessionelle Zusammenarbeit zur Prävention, Gesundheitsförderung und Krankheitsvermeidung.	21. Linderung von Leiden von Patient*innen.
7. Anwendung edukativer Strategien zur Förderung der Gesundheit und Sicherheit von Individuen und Familien.	22. Mitwirkung an der Festlegung von Prioritäten für die Aktivitäten des multidisziplinären Teams zur Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit.
8. Einbeziehung von Patient*innen und Familien in Entscheidungen über Gesundheit und Wohlbefinden.	23. Festlegung von Standards und Evaluierung der Ergebnisse von Pflegetätigkeiten im häuslichen Bereich und in der Gemeinde.
9. Überwachung und langfristige Begleitung und Versorgung von Menschen mit chronischen oder seltenen Erkrankungen in der Gemeinde, gemeinsam mit dem multiprofessionellen Team.	24. Umgang mit Diversität und Förderung von Inklusion.
10. Evidenzbasierte Kommunikationskompetenzen in Bezug auf einen spezifischen Kontext.	25. Analytische Bewertung, kulturelle Kompetenz, Programmplanung und gemeinschaftliche Dimension der Praxis, um gemeinsam mit dem multidisziplinären Team der Gemeinde der Gesundheitsförderung zu verfolgen.
11. Förderung der Gesundheit von Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften.	26. Management des Wandels und Förderung des Wandels, um die Praxis der Familien- und Gemeindepflege zu verbessern.
12. Anleitung von Studierenden zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens in der Gemeinschaft.	27. Führung und Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen für die Familie und Gemeinschaft zum Zwecke der Gesundheitsförderung.
13. Entscheidungen auf der Grundlage berufsethischer Standards treffen.	28. Verwaltung von Gesundheitsförderung, -erziehung, -behandlung und -überwachung mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologie (e-Health)
14. Pflegen von professionellen und interprofessionellen Beziehungen und Unterstützung von Kolleg*innen, um sicherzustellen, dass professionelle Standards eingehalten werden.	
15. Mehrdimensionale Bewertung der Gesundheitsbedürfnisse in der Gemeinschaft, zur Implementierung geeigneter klinischer Interventionen und Versorgungsmanagements.	

Note. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 7: zentrale Ergebnisse

Welche spezifischen Kompetenzen benötigen Pflegefachkräfte, um Young Carer zu identifizieren? Inwiefern können diese Kompetenzen in der Grundausbildung von Pflegefachkräften abgebildet werden?	Themenbereich	Kerninhalte	Quellen
	Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse	Erkennen individueller Belastungen, subjektiver Wahrnehmungen und Unterstützungswünsche von Young Carer; empathische und verlässliche Gesprächsführung; gezielte Fragen zum Wohlbefinden; respektvolle Einbindung	Untas et al. (2022) Janes (2022) Justin et al. (2022) Stevens et al. (2024) van der Werf et al. (2020) Kettell et al. (2021)
	Bewusstsein	Vertrautheit mit Begriffen wie „Young Carer“, Bewusstsein für berufliche Relevanz, institutionelle Sichtbarkeit, Sensibilisierung im Gesundheitssystem, Einfluss beruflicher Belastung auf Wahrnehmung	Leu et al. (2020) Nap et al. (2020) Frech et al. (2021) Nagl-Cupal und Hauprich (2020)
	Identifikation	Fähigkeit zur systematischen Erkennung (z. B. mit CAT-YC), Berücksichtigung verdeckter Pflegetätigkeit, familiärer Dynamiken und Rollen; Verständnis für Hürden im Identifikationsprozess	Kettell et al. (2021) Justin et al. (2022) van der Werf et al. (2020) Nagl-Cupal und Hauprich (2020) Nap et al. (2020)
	Notwendige Kompetenzen	Kommunikationsfähigkeit, Einbezug der Familie, Beziehungsarbeit, Wissensvermittlung, interprofessionelle Zusammenarbeit; Förderung psychosozialer Ressourcen	Hengeveld et al. (2021) Frech et al. (2021) Justin et al. (2022) Stevens et al. (2024) Longhini et al. (2024) Bagnasco et al. (2022)
	Strukturelle Anpassungen	Curriculare Verankerung familienzentrierter Inhalte, 28 europäische Kernkompetenzen, fünfphasiger Lernprozess im Studium, Fortbildungsbedarf und Unterstützung durch Kolleg*innen	Bagnasco et al. (2022) Longhini et al. (2024) Leu et al. (2020) Frech et al. (2021) Stevens et al. (2024) Willman et al. (2020)

Note. Eigene Darstellung, 2025

Literaturverzeichnis

Arbeiterkammer Oberösterreich. (2025). *Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege*.

https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/gesundheitsundsozialberufe/gesundheitsberufe/Diplomierte_Gesundheits-_und_Krankenpflege.html

Bagnasco, A., Catania, G., Zanini, M., Pozzi, F., Aleo, G., Watson, R., Hayter, M. & Sasso, L. (2022). Core competencies for family and community nurses: A European e-Delphi study. *Nurse education in practice*, 60, 103296.

<https://doi.org/10.1016/j.nepr.2022.103296>

Binder, J., Binder, T. M., Granig, K., Großbichler, T., Jukic-Puntigam, M., Köllner, H. P., Müller-Aphlauer, A., Sailer, G., Schwarz, I., Sobaczak, A. & Vitek, D. (2024). *Leitfaden zum Verfassen von Bachelorarbeiten*.

Brandenburg, H. & Dorschner, S. (2021). *Pflegewissenschaft 1*. Hogrefe.
<https://doi.org/10.1024/86086-000>

Brandenburg, H., Panfil, E.-M. & Mayer, H [Herbert] (Hrsg.). (2007).
Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. Huber.

DeepL SE. (2025). *DeepL Write* [Computer software].
<https://www.deepl.com/de/write>

European Social Survey ERIC. (2015). *European Social Survey (ESS), Round 7 - 2014*. <https://doi.org/10.21338/NSD-ESS7-2014>

Fawcett, J. (1993). *Analysis and Evaluation of Nursing Theories*. F.A. Davis Company.

FH Campus Wien. (2025). *Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege*.
<https://www.fh-campuswien.ac.at/studium-weiterbildung/studien-und-lehrgangsangebot/gesundheits-und-krankenpflege.html>

Flick, U. (2007). *Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung* (11.). Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Frech, M., Nagl-Cupal, M., Leu, A., Schulze, G. C., Spittel, A.-M. & Kaiser, S. (2019). Who are „Young Carers“? Analysis of the Use of the Term in German Speaking Countries and Development of a Definition / Wer sind Young Carers ? Analyse der Begriffsverwendung im deutschsprachigen

- Raum und Entwicklung einer Definition. *International Journal of Health Professions*, 6(1), 19–31. <https://doi.org/10.2478/ijhp-2019-0004>
- Frech, M., Wepf, H., Nagl-Cupal, M., Becker, S. & Leu, A. (2021). Ready and able? Professional awareness and responses to young carers in Switzerland. *Children and Youth Services Review*, 126, 106027. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2021.106027>
- Hengeveld, B., Maaskant, J. M., Lindeboom, R., Marshall, A. P., Vermeulen, H. & Eskes, A. M. (2021). Nursing competencies for family-centred care in the hospital setting: A multinational Q-methodology study. *Journal of advanced nursing*, 77(4), 1783–1799. <https://doi.org/10.1111/jan.14719>
- Janes, E. (2022). Young Carer Perception of Control: Results of a Phenomenology with a Mixed Sample of Young Carers Accessing Support and Unknown to Services. *International journal of environmental research and public health*, 19(10). <https://doi.org/10.3390/ijerph19106248>
- Justin, P., Dorard, G., Baudry, V. & Untas, A. (2022). Oncology healthcare professionals' knowledge, attitudes, and practices regarding young carers. *Patient education and counseling*, 105(7), 2524–2530. <https://doi.org/10.1016/j.pec.2022.01.014>
- Kadi, S., Pot, M., Simmons, C., Leichsenring, K. & Staflinger, H. (2023). *Young Carers und Young Adult Carers in Oberösterreich: Status quo, Handlungsfelder und Lösungsansätze*.
- Kettell, L., O'Brien, M. R., Jack, B. A. & Knighting, K. (2021). Development of the Carers' Alert Thermometer for Young Carers (CAT-YC) to Identify and Screen the Support Needs of Young Carers: A Mixed Method Consensus Study. *Child and Adolescent Social Work Journal*, 38(5), 559–570. <https://doi.org/10.1007/s10560-021-00789-2>
- Leu, A., Berger, F. M. P., Heino, M., Nap, H. H., Untas, A., Boccaletti, L., Lewis, F., Phelps, D., Santini, S., D'Amen, B., Soccia, M., Hlebec, V., Rakar, T., Magnusson, L., Hanson, E. & Becker, S. (2023). The 2021 cross-national and comparative classification of in-country awareness and policy responses to 'young carers'. *Journal of Youth Studies*, 26(5), 619–636. <https://doi.org/10.1080/13676261.2022.2027899>

- Leu, A., Wepf, H., Sempik, J., Nagl-Cupal, M., Becker, S., Jung, C. & Frech, M. (2020). Caring in mind? Professionals' awareness of young carers and young adult carers in Switzerland. *Health & social care in the community*, 28(6), 2390–2398. <https://doi.org/10.1111/hsc.13061>
- Longhini, J., Ambrosi, E., Filippi, M., Evilio, L. & Canzan, F. (2024). How do undergraduate nursing students learn to care for families and informal caregivers? A qualitative study with a grounded theory approach. *Nurse education today*, 141, 106332. <https://doi.org/10.1016/j.nedt.2024.106332>
- Mayer, H [Hanna], Raphaelis, S. & Kobleder, A. (2021). *Literaturreviews für Gesundheitsberufe: Recherchieren - Bewerten - Erstellen* (1. Auflage). Facultas Verlags- und Buchhandels AG.
- Nagl-Cupal, M., Daniel, M. & Hauprich, J. (2014). *Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige: Konzeptentwicklung und Planung von familienorientierten Unterstützungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige*. Universität Wien - Institut für Pflegewissenschaft.
- Nagl-Cupal, M., Daniel, M., Kainbacher, M., Koller, M. & Mayer, H [Hanna]. (2012). *Kinder und Jugendliche als pflegende Angehörige: Einsicht in die Situation gegenwärtiger und ehemaliger pflegender Kinder in Österreich*.
- Nagl-Cupal, M. & Hauprich, J. (2020). Invisible population: Understanding recruitment barriers of a nurse-led support programme for families with caregiving children in Austria. *Nursing open*, 7(4), 1164–1172. <https://doi.org/10.1002/nop2.491>
- Nap, H. H., Hoefman, R., Jong, N. de, Lovink, L., Glimmerveen, L., Lewis, F., Santini, S., D'Amen, B., Socci, M., Boccaletti, L., Casu, G., Manattini, A., Brolin, R., Sirk, K., Hlebec, V., Rakar, T., Hudobivnik, T., Leu, A., Berger, F., . . . Hanson, E. (2020). The awareness, visibility and support for young carers across Europe: a Delphi study. *BMC health services research*, 20(1), 921. <https://doi.org/10.1186/s12913-020-05780-8>
- ÖGKV. (2025). *Gesundheits- und Krankenpflegeberufe*. <https://oegkv.at/pflegeberuf/ausbildung/>
- OpenAI. (2025). *ChatCPT* (Version 4.0) [Computer software]. <https://chatgpt.com/>

- Perplexity AI, Inc. (2025). *Perplexity AI* [Computer software].
<https://www.perplexity.ai/>
- Phelps, D. (2020, Juli). Supporting young carers from hidden and seldom heard groups: A literature review. *The Children's Society*.
- Scheidegger, A., Müller, M., Arrer, E. & Fringer, A. (2020). Das dynamische Modell der Angehörigenpflege und -betreuung [The dynamic model of care by relatives]. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, 53(4), 318–326.
<https://doi.org/10.1007/s00391-019-01574-8>
- Statistik Austria. (2022). *Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2022*. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht>
- Stevens, M., Brimblecombe, N., Gowen, S., Skyer, R. & Moriarty, J. (2024). Young carers' experiences of services and support: What is helpful and how can support be improved? *PLoS one*, 19(3), e0300551.
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0300551>
- Untas, A., Jarrige, E., Vioulac, C. & Dorard, G. (2022). Prevalence and characteristics of adolescent young carers in France: The challenge of identification. *Journal of advanced nursing*, 78(8), 2367–2382.
<https://doi.org/10.1111/jan.15162>
- van der Werf, H. M., Paans, W., Emmens, G., Francke, A. L., Roodbol, P. F. & Luttk, M. L. A. (2020). Expectations and Prospects of Young Adult Caregivers Regarding the Support of Professionals: A Qualitative Focus Group Study. *International journal of environmental research and public health*, 17(12), 4299. <https://doi.org/10.3390/ijerph17124299>
- Weiss, S. & Lust, A. (2021). *Gesundheits- und Krankenpflegegesetz: GuKG: samt ausführlichen Erläuterungen* (9., überarbeitete und aktualisierte Auflage). *Manzsche Gesetzesausgaben: Sonderausgabe: [Neue Folge]; Nr. 95.* MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung.
- Willman, A., Bjuresäter, K. & Nilsson, J. (2020). Newly graduated nurses' clinical competencies and need for further training in acute care hospitals. *Journal of clinical nursing*, 29(13-14), 2209–2220. <https://doi.org/10.1111/jocn.15207>

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Forschungsfrage im PIKE-Schema.....	1
Tabelle 2: Ein- und Ausschlusskriterien	1
Tabelle 3: tabellarische Darstellung der Studien	2
Tabelle 4: Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse.....	10
Tabelle 5: Notwendige Kompetenzen.....	11
Tabelle 6: Kernkompetenzen (Bagnasco et al., 2022).....	12
Tabelle 7: zentrale Ergebnisse	13
Tabelle 8: Suchprotokoll CINHAL.....	19
Tabelle 9: Suchprotokoll PubMed.....	19
Tabelle 10: Bewertung der Studie 1 (Bagnasco et al., 2022)	20
Tabelle 11: Bewertung der Studie 2 (Frech et al., 2021)	21
Tabelle 12: Bewertung der Studie 3 (Hengeveld et al., 2021)	22
Tabelle 13: Bewertung der Studie 4 (Janes, 2022)	24
Tabelle 14: Bewertung der Studie 5 (Justin et al., 2022)	25
Tabelle 15: Bewertung der Studie 6 (Kettell et al., 2021)	26
Tabelle 16: Bewertung der Studie 7 (Leu et al., 2020)	28
Tabelle 17: Bewertung der Studie 8 (Longhini et al., 2024).....	29
Tabelle 18: Bewertung der Studie 9 (Nagi-Cupal & Hauprich, 2020)	31
Tabelle 19: Bewertung der Studie 10 (Nap et al., 2020).....	32
Tabelle 20: Bewertung der Studie 11 (Stevens et al., 2024)	34
Tabelle 21: Bewertung der Studie 12 (Untas et al., 2022).....	35
Tabelle 22: Bewertung der Studie 13 (van der Werf et al., 2020).....	37
Tabelle 23: Bewertung der Studie 14 (Willman et al., 2020)	38
Tabelle 24: Verwendung von KI	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: grafische Darstellung der Synthese.....	10
--	----

Anhang 1

Tabelle 8: Suchprotokoll CINHAL

	Abfrage	Ergebnisse
1	nurse OR nurses OR nursing OR nursing stuff OR nursing student OR nursing education OR health professionals OR health care professionals OR health personnel OR healthcare workers OR registered nurses OR trainee nurses	
2	skills OR competencies OR professional competence OR nursing skills OR training OR education OR curriculum OR learning outcomes OR education	
3	nursing education OR nursing curriculum OR nursing training program OR nursing school OR professional training OR bachelor of nursing	
4	young Carer OR young caregivers OR adolescent Carer OR adolescent caregivers OR young adult Carer OR young adult caregivers OR child Carer OR child caregivers OR youth Carer OR youth caregivers OR children as caregivers OR teen Carer OR teen as caregivers OR young caretakers	
5	1 AND 4	1.501
6	ill children OR sick children OR hospitalized children OR sick child OR hospitalized child OR ill child OR pediatric	
7	1 AND 4 NOT 6	850
8	Challenges OR difficulties OR barriers OR issues OR struggles OR problems OR limitations OR restrictions	
9	experience OR insight OR perspective OR awareness OR knowledge OR competence OR learning	
10	1 AND 4 NOT 6 AND 9	509
11	1 AND 4 NOT 6 AND 9 AND 8	282
12	4 AND 8 AND 3	217
13	4 AND 8 AND 3 NOT 6	138
14	2 AND 3 AND 4 NOT 6	179

Note. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 9: Suchprotokoll PubMed

	Abfrage	Ergebnisse
1	nurse OR nurses OR nursing OR nursing stuff OR nursing student OR nursing education OR health professionals OR health care professionals OR health personnel OR healthcare workers OR registered nurses OR trainee nurses	
2	skills OR competencies OR professional competence OR nursing skills OR training OR education OR curriculum OR learning outcomes OR education	
3	nursing education OR nursing curriculum OR nursing training program OR nursing school OR professional training OR bachelor of nursing	
4	young Carer OR young caregivers OR adolescent Carer OR adolescent caregivers OR young adult Carer OR young adult caregivers OR child Carer OR child caregivers OR youth Carer OR youth caregivers OR children as caregivers OR teen Carer OR teen as caregivers OR young caretakers	
5	1 AND 4	1579
6	ill children OR sick children OR hospitalized children OR sick child OR hospitalized child OR ill child OR pediatric	
7	1 AND 4 NOT 6	866
8	challenges OR difficulties OR barriers OR issues OR struggles OR problems OR limitations OR restrictions	
9	experience OR insight OR perspective OR awareness OR knowledge OR competence OR learning	
10	1 AND 4 NOT 6 AND 9	341
11	1 AND 4 NOT 6 AND 9 AND 8	194
12	4 AND 8 AND 3	179
13	4 AND 8 AND 3 NOT 6	99
14	2 AND 3 AND 4 NOT 6	139

Note. Eigene Darstellung, 2025

Anhang 2

Tabelle 10: Bewertung der Studie 1 (Bagnasco et al., 2022)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	Nurse Education in Practice Elsevier Praxis der Ausbildung von Pflegefachpersonen und Hebammen Ja; Pflegefachpersonen Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Welche Kernkompetenzen benötigen Family und Community Nurses in Europa, um eine standardisierte Berufsausbildung zu ermöglichen? Kann aus dem Kontext herausgelesen werden
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle, relevante Literatur Template der Projektpartner*innen, systematisch aus Curricula, WHO-Richtlinien, EU-Dokumente, relevante Fachliteratur) Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Purposive Sampling Ja Vorschläge der Projektpartner*innen, standardisiertes Formular
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	4-Runden-e-Delphi-Verfahren Einschätzung und Priorisierung beruflicher Kompetenzen für Family und Community Nurses über Online-Fragebögen in mehreren Delphi-Runden
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden?	Ja Ja Ja

	Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Family und Community Nurses in Europa, postgraduale Bildungsangebote
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragstellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Entwicklung eines europaweit einsetzbaren Curriculums, Förderung von Family und Community Nurses zur Bewältigung von demografischen Herausforderungen, Betonung von e-Health-Kompetenzen Ja Curriculumsentwicklung, Community Nurses, Strukturierung von Fort- und Weiterbildungen

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 11: *Bewertung der Studie 2 (Frech et al., 2021)*

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	Children and Youth Services Review Elsevier Multidisziplinäre Inhalte zu Sozialdienstprogrammen für Kinder und Jugendliche Ja; multidisziplinär: Sozialarbeit, Pädagogik, Recht, Medizin, Psychologie, öffentliches Gesundheitswesen, Soziologie, ... Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	In welchem Maße wird der Unterstützungsbedarf junger pflegender Angehöriger (Young Carer) in der Schweiz durch Fachkräfte erkannt und erfüllt? Kann aus dem Kontext herausgelesen werden
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Relevante und aktuelle Literatur Keine Angabe Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Purposive sampling Ja Gezielte E-Mail-Kontakte, Schneeballmethode

Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Online-Umfrage über SurveyMonkey, Fragebogen, Textanalyse nach Kuckartz (2014) Familiarity mit Begriff Young Carer, Relevanz des Themas im beruflichen Kontext, Häufigkeit des Kontakts, Fähigkeit zur Identifikation, Unterstützungsmöglichkeiten, Unterstützungsmaßnahmen, bestehende Unterstützungsorganisationen, Weiterbildungsbedarf
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Professionalle aus den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen und Sozialdienste im Umgang mit dem Thema Young Carer und Young Adult Carer
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragestellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Bessere Datenerhebung zu Young Carer, weiterführende Forschung zu Young Carer in der Schweiz, berufsübergreifende Studien zur Unterstützung von Young Carer, Untersuchung der Karrierewege ehemaliger Young Carer, Bewusstseinsbildung für Fachkräfte, Einführung von präventiven Maßnahmen, Aufbau gezielter Unterstützungsangebote, Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit, politische Maßnahmen und gesetzliche Verankerung Ja Pflegepraxis, Pflegepädagogik

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 12: Bewertung der Studie 3 (Hengeveld et al., 2021)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen?	JAN – Journal of Advanced Nursing Wiley
--	---	--

	Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewedter Artikel?	Evidenzbasierte Pflege, Hebammenwesen und Gesundheitsversorgung Ja; Pflege, Hebammen, Gesundheitswesen Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Welche pflegerischen Kompetenzen sind für Family-Centred Care im Krankenhaus relevant? Wie bewerten verschiedene Fachpersonen diese Kompetenzen hinsichtlich ihrer Wichtigkeit Können aus dem Kontext herausgelesen werden
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Relevante und aktuelle Literatur Systematische Literaturrecherche im Rahmen eines integrativen Reviews Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Purposive Sampling Ja Persönliche E-Mail-Einladung
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Q-Methodologie 72 Kompetenzen für Family Centred Care im Krankenhaus mittels Online-Q-Sort
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Pflegefachpersonen, die in der stationären Versorgung mit Bezug zu Family Centred Care arbeiten
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragstellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt?	Reduktion und Priorisierung der Kompetenzen, Entwicklung curricularer Inhalte, stärkere Beteiligung von

	<p>Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen?</p> <p>In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?</p>	<p>Familien in der Forschung, technische Unterstützung bei Online-Sortierungen Ja</p> <p>Curriculum-Entwicklung, Kompetenztraining, Angehörigenarbeit</p>
--	---	---

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 13: *Bewertung der Studie 4 (Janes, 2022)*

Beurteilen des weiteren Kontextes	<p>In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht?</p> <p>Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen?</p> <p>Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift?</p> <p>Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift?</p> <p>Ist es ein peer-reviewedter Artikel?</p>	<p>International Journal of Environmental Research and Public Health MDPI</p> <p>Gesundheitsförderung, Krankheitsvorbeugung und Verbesserung der Lebensqualität, Umweltgesundheit, öffentliche Gesundheit, menschliches und gesellschaftliches Wohlbefinden Ja; multidisziplinär</p> <p>Ja</p>
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	<p>Was ist die Forschungsfrage?</p> <p>Sind die Forschungsfragen klar formuliert?</p>	<p>Wie erleben junge pflegende Angehörige ihre Kontrollwahrnehmung über ihre Pflegetätigkeiten und welche Auswirkungen hat dies auf ihre psychosoziale Gesundheit Kann aus dem Kontext gelesen werden</p>
Literaturanalyse	<p>Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)?</p> <p>Wie wurde die Literatur gesucht?</p> <p>Wie aktuell ist die verwendete Literatur?</p>	<p>Relevante und aktuelle Literatur</p> <p>Nicht genauer beschrieben</p> <p>Aktuelle Literatur</p>
Stichprobe	<p>Welche Art der Stichprobe wurde gezogen?</p> <p>Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden?</p> <p>Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?</p>	<p>Qualitative Stichprobe (purposive sampling)</p> <p>Ja</p> <p>Direkte Ansprache in Schulen und Young-Carer-Projekten</p>
Methoden zur Datenerhebung	<p>Welche Methoden wurden eingesetzt?</p> <p>Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?</p>	<p>Longitudinale hermeneutisch-phenomenologische Interviews in drei Pausen mit kreativen Methoden, ergänzt durch thematische Analyse Subjektive Wahrnehmungen von Kontrolle, Belastung, Wirkung auf Gesundheit und Alltag</p>
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja

Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Junge pflegende Angehörige im Alter von 11-16 Jahren in Großbritannien mit unterschiedlichen Unterstützungszugängen
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragestellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Verbesserung der Identifikation „unsichtbarer“ Young Carer, differenzierte Unterstützung je nach Kontrollwahrnehmung, Förderung stabiler Routinen, Einbezug auch „neuer“ Young Carer in Forschung Ja Curricula zur Angehörigenpflege, Beratung und Entlastung junger Pflegender, Netzwerke für frühe Identifikation, Schulung von Fachpersonal

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 14: Bewertung der Studie 5 (Justin et al., 2022)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	Patient Education and Counseling Elsevier Medizinische Fachzeitschrift zu den Themen Patient*innenaufklärung, Gesundheitskommunikation und Beratung Ja Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Wie ist der Kenntnisstand, die Haltung und das Verhalten onkologischer Fachpersonen gegenüber Young Carer? Nein, aber aus dem Kontext klar herauszulesen

Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Nicht genauer beschrieben Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Qualitative Stichprobe (purposive sampling) Ja Über Peer-Netzwerke und Schneeballverfahren
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Halbstrukturierte Interviews mit quantitativer Auswertung und qualitativer Themenanalyse nach induktivem Ansatz Wissen, Einstellungen und Handlungen gegenüber Young Carer
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Onkologische Pflegefachpersonen in Frankreich, sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich, mit Bezug zu Familien von Krebspatient*innen
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragstellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Awareness-Kampagnen, gezielte Schulungen für Fachpersonen, bessere Identifikation von Young Carer, interprofessionelle Strategien, nationale Erhebungen Ja Früherkennung und Unterstützung von Young Carer, Sensibilisierung in Aus- und Fortbildung, Implementierung von Routinen zur Young Carer Erkennung und interprofessioneller Kommunikation

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 15: Bewertung der Studie 6 (Kettell et al., 2021)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen?	Child and Adolescent Social Work Journal Springer
--	---	--

	Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewedter Artikel?	Sozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in der klinischen Praxis Ja; Sozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Wie kann ein kurzer, konsensbasiert entwickelter Screening- und Unterstützungsfragebogen für Young Carer entwickelt und validiert werden? Nein, kann aber aus dem Kontext herausgelesen werden
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Integratives Review zur Vorstudie (Screening-Tools) Hoch aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Purposive Sampling Ja Young-Carer-Zentren, nationale Organisationen, Gatekeeper, soziale Medien, Schneeballverfahren
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Mehrphasige, modifizierte Delphi-Studie mit Interviews, Fokusgruppen, Online-Delphi-Runden, Expertenpanel, Pilotierung und Evaluation Unterstützungsbedarfe, Themenbereiche und Prioritäten von Young Carer, über Interviews, Fragebögen, Konsensusrunden, Pilotfeedback
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Young Carer im Alter von 11-18 Jahren sowie für Fachpersonen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragestellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja

Übertragbarkeit	<p>Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt?</p> <p>Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen?</p> <p>In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?</p>	<p>Einsatz des CAT-YC zur frühzeitigen Identifikation von Unterstützungsbedarfen, regelmäßige Anwendung, Interventionsplanung, internationale Adaption Ja</p> <p>Früherkennung und Entlastung von Young Carer, Integration und Aus- und Fortbildung, Implementierung von Assessments, Schnittstellenmanagement</p>
------------------------	--	--

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 16: Bewertung der Studie 7 (Leu et al., 2020)

Beurteilen des weiteren Kontextes	<p>In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht?</p> <p>Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen?</p> <p>Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift?</p> <p>Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift?</p> <p>Ist es ein peer-reviewter Artikel?</p>	<p>Health & Social Care in the Community</p> <p>John Wiley & Sons</p> <p>Pflege, Sozialarbeit, Physiotherapie, Ergotherapie, Allgemeinmedizin, Gesundheitspsychologie, Gesundheitsökonomie, medizinische Grundversorgung und Gesundheitsförderung</p> <p>Ja, es gibt ein Editorial Board</p> <p>Ja</p>
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	<p>Was ist die Forschungsfrage?</p> <p>Sind die Forschungsfragen klar formuliert?</p>	<p>Bewusstsein von Fachkräften aus Bildung, Gesundheitswesen und Sozialarbeit in der Schweiz für Young Carer und Young Adult Carer</p> <p>Nur indirekt</p>
Literaturanalyse	<p>Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)?</p> <p>Wie wurde die Literatur gesucht?</p> <p>Wie aktuell ist die verwendete Literatur?</p>	<p>Relevante und aktuelle Literatur</p> <p>Keine Angabe</p> <p>Aktuelle Literatur</p>
Stichprobe	<p>Welche Art der Stichprobe wurde gezogen?</p> <p>Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden?</p> <p>Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?</p>	<p>Purposive Sampling</p> <p>Ja</p> <p>Gezielte E-Mail-Kontakte, Schneeballmethode</p>
Methoden zur Datenerhebung	<p>Welche Methoden wurden eingesetzt?</p> <p>Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?</p>	<p>Online-Umfrage über SurveyMonkey, Fragebogen</p> <p>Familiarity mit Begriff Young Carer, Relevanz des Themas im beruflichen Kontext, Häufigkeit des Kontakts, Fähigkeit</p>

		zur Identifikation, Unterstützungsmöglichkeiten, Unterstützungsmaßnahmen, bestehende Unterstützungsorganisationen, Weiterbildungsbedarf
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Professionelle aus den Bereichen Bildung, Gesundheitswesen und Sozialdienste im Umgang mit dem Thema Young Carer und Young Adult Carer
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragestellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Erhöhung des Bewusstseins, frühe Identifikation von Young Carer, Integration in die Ausbildung, Erweiterung der Unterstützungsangebote Ja Pflegepädagogik

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 17: Bewertung der Studie 8 (Longhini et al., 2024)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	Nurse Education Today Elsevier Ausbildung in der Pflege Ja Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Wie lernen Studierende der Pflegewissenschaft, Familien und informelle Pflegefachpersonen zu betreuen Nicht direkt, kann aus dem Kontext gelesen werden

Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Relevante und aktuelle Literatur Keine Angabe Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Initial Sampling (Gelegenheitsstichprobe), Theoretical Sampling (theoretische Stichprobenziehung) Ja Einladung per institutioneller E-Mail
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Qualitative Datenerhebung mit halbstrukturierten Einzelinterviews, Analyse mit Grounded-Theory-Ansatz nach Charmaz (2014) Lernprozess von Pflegestudierenden im Umgang mit Familien und informellen Pflegefachpersonen, verschiedene Variablen und Phänomene erfasst, durch halbstrukturierte Interviews erhoben
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Pflegestudierende im Umgang mit Familien und informellen Pflegefachpersonen
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragstellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Weitere Forschung zur Pflegeausbildung und Familienbetreuung, Langzeitstudien zum Kompetenzaufbau, Erweiterung der Forschung auf interprofessionelles Lernen, Forschung zur Rolle der Praxisanleitung, Anpassung der Pflegeausbildung, Strukturierte Reflexion in der Praxis, Simulation und Mentoring für Studierende, bessere Integration von Familienpflege in den klinischen Alltag Ja Pflegepädagogik

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 18: Bewertung der Studie 9 (Nagl-Cupal & Hauprich, 2020)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	Nursing Open John Wiley & Sons Pflege- und Hebammenpraxis, Forschung, Bildung, Politik Ja; Pflege, Hebammen Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Welche Gründe führten dazu, dass keine Familien für ein familienzentriertes Unterstützungsprogramm für Young Carer rekrutiert werden konnte? Nein, aber aus dem Kontext herauszulesen
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Nicht genauer geschrieben Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Qualitatives purposive Sampling Ja Über Projektbeteiligung, frühere Studienkontakte, gezielte Auswahl
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Qualitative E-Mail-Interviews und ergänzende Telefoninterviews, leitfadengestützte Datenerhebung mit strukturierter Kategorisierung anhand des Social Marketing Frameworks Wahrnehmung und Barrieren bei der Rekrutierung von Familien, Erhebung über qualitative Interviews mit deduktivem Kategoriensystem
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden?	Ja Ja Ja

	Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Fachpersonen im österreichischen Gesundheitssystem, die mit Familien mit Young Carer in Kontakt stehen; indirekt auch für pflegende Familien
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragstellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Mehr Bewusstseinsbildung, kultureller Wandel in der Pflegepraxis, niederschwellige Sprache, frühzeitige Einbindung der Zielgruppe in die Programmentwicklung, stärkere Patern*innen-Integration Ja Sensibilisierung für Young Carer, verbesserte Identifikation im häuslichen Umfeld, Integration des Themas in Aus- und Fortbildung, Anpassung von Informationsmaterialien, interprofessionelle Netzwerkbildung, Planung familienorientierter Interventionen

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 19: Bewertung der Studie 10 (Nap et al., 2020)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	BMC Open Access Health Service Research BMC, Springer Nature Digital Health, Gesundheitspolitik, Qualität und Sicherheit des Gesundheitssystems, Gesundheitsversorgung und Zugang zur Gesundheitsversorgung, Finanzierung und Wirtschaft des Gesundheitswesens, Umsetzung der Reform und Arbeitskräfte im Gesundheitswesen Ja; multidisziplinär – Forschung im Gesundheitswesen Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Welche Bewusstseinslage, Sichtbarkeit, Unterstützungsangebote und zukünftigen Bedarfe bestehen für Young Carer (insbesondere 15-17-jährige) in Europa? Keine explizite Formulierung, kann aber aus dem Kontext herausgelesen werden

Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Keine genaueren Angaben Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Expert*innenstichprobe (purposive sampling) Ja Persönliche Netzwerke der Projektpartner*innen und Schneeballprinzip, gezielt ausgewählt und vorab auf Eignung überprüft
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Zwei Runden Delphi-Methode: qualitative Einzelinterviews mit strukturierter Auswertung, ergänzt durch standardisierte Kodierung und narrative Synthese Sichtbarkeit, Unterstützungsstrategien, Bedarfe und Zukunftsperspektiven für Young Carer, erhoben per leitfadengestützter Interviews
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Fachpersonen und Entscheidungsträger*innen in Europa, die mit Young Carer arbeiten; indirekt für Young Carer im Alter von 15-17 Jahren
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragestellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Aufbau einer EU-weiten NGO, mehr Aufklärung, gesetzliche Verankerung, niederschwellige digitale Angebote, schulische Sensibilisierung, integrierte Unterstützungsstrukturen Ja Sensibilisierung für Young Carer bei häuslicher Pflege, Aufnahme des Themas in Ausbildung, Mitwirkung an interprofessionellen Netzwerken zur Früherkennung und Entlastung von Young Carer

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 20: Bewertung der Studie 11 (Stevens et al., 2024)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	PLOS ONE Eleni Petkari Forschungsartikel aus Biologie, Medizin, Physik, Technik, Informatik, Psychologie, ... Ja; Forscher*inne, Wissenschaftler*innen, Studierende, Naturwissenschaftler*innen, ... Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Was empfinden junge pflegende Angehörige als hilfreich oder weniger hilfreiche Unterstützung – und wie können Unterstützungsangebote verbessert werden? Nein, können aber aus dem Kontext herausgelesen werden
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Bestehende Forschung, Beratungen mit Fachleuten und Praxispartner*innen Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Qualitative, heterogene Stichprobe (purposive sampling) Ja Young Carer Organisationen in vier Regionen Englands mit gezieltem Fokus auf marginalisierte Gruppen
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Qualitative Fokusgruppen und Interviews, ergänzt durch kreative Methoden; reflexive thematische Analyse Wahrnehmung zu hilfreicher, weniger hilfreicher oder fehlender Unterstützung, mittels Gruppendiskussionen, Einzelinterviews, Visualisierung und Analyse narrativer Daten
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden?	Ja Ja Ja

	Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Young Carer in England im Alter von 9-25 Jahren, insbesondere mit Erfahrungen in der Unterstützungslandschaft (Schule, Familie, soziale Dienste, Gesundheitssystem)
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragestellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Personenzentrierte, flexible Unterstützung; Beteiligung von Young Carer an Entscheidungen; vertrauensvolle Beziehungen; systematische Identifikation; Verbesserung von Informationsflüssen; flächendeckende Sensibilisierung Frühzeitige Erkennung und bedarfsgerechte Unterstützung von Young Carer, Verankerung im Curriculum (Familienpflege, Resilienzförderung), Koordination interprofessioneller Versorgungsangebote, Einrichtung von Ansprechstellen, Etablierung niederschwelliger Zugangsmöglichkeiten

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 21: Bewertung der Studie 12 (Untas et al., 2022)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	JAN – Journal of Advanced Nursing Wiley Evidenzbasierte Pflege, Hebammenwesen und Gesundheitsversorgung Ja; Pflege, Hebammen, Gesundheitswesen Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Wie hoch ist die Prävalenz jugendlicher pflegender Angehöriger in Frankreich und welche soziodemografischen und gesundheitsbezogenen Merkmale zeigen sie? Nein, aber können aus dem Kontext herausgelesen werden

Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Kein systematisches Vorgehen beschrieben Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Quantitativ-deskriptive Querschnittsstudie mit Schulstichprobe aus 15 öffentlichen Schulen in drei französischen Regionen Ja Über Schulkooperationen; Information über die Studie im Unterricht
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Selbstbericht-Fragebogen, Einsatz validierter Skalen, eigens entwickelte Skala zur emotionalen Unterstützung Unterstützungstätigkeiten, emotionale Unterstützung, Lebensqualität, Wahrnehmung von Unterstützung, Krankheitsbild der betreuten Person
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Schüler*innen im Alter von 15-17 Jahren in französischen urbanen Schulsettings mit pflegerischer Verantwortung für Angehörige
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragstellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Internationale Standardisierung von Identifikationsmaßnahmen, verstärkte Sensibilisierung von Bildungs- und Gesundheitsfachkräften, systematische Erfassung auch außerhalb schulischer Kontexte Ja Erkennung und Gesprächsführung mit Jugendlichen im Familienkontext, Curriculare Integration des Themas Young Carer, Aufbau niederschwelliger Screeningverfahren, Förderung interdisziplinärer Unterstützungsnetzwerke

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 22: Bewertung der Studie 13 (van der Werf et al., 2020)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	International Journal of Environmental Research and Public Health MDPI Gesundheitsförderung, Krankheitsvorbeugung und Verbesserung der Lebensqualität, Umweltgesundheit, öffentliche Gesundheit, menschliches und gesellschaftliches Wohlbefinden Ja; multidisziplinär Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Welche Erwartungen und Zukunftsperspektiven haben junge pflegende Erwachsene im Hinblick auf professionelle Unterstützung? Nein, kann aber aus dem Kontext herausgelesen werden
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Keine genauen Angaben Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Qualitatives purposive sampling Ja Über eine Vorstudie mit Online-Befragung, interessierte wurden per E-Mail eingeladen
Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Qualitative Fokusgruppen, geleitet von zwei erfahrenen Moderator*innen, mit induktiver Inhaltsanalyse Erwartungshaltungen, Erfahrung, Unterstützungswünsche – erhoben über leitfadengestützte Fokusgruppendiskussionen, transkribiert und ausgewertet
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Junge Erwachsene (18-25 Jahre) in Bildungseinstitutionen, die Angehörige mit chronischer Erkrankung pflegen

Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragestellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Entwicklung professionsspezifischer Leitlinien, interprofessionelle Kooperation, „Family Health Conversations“ als Methode, gezielte Unterstützung auch in Bildungseinrichtungen Ja Familienzentrierte Gesprächsführung, Aufbau vertrauensvoller Beziehungen, Schulung zu kommunikativer Kompetenz im Umgang mit jungen Angehörigen, Integration von Family Health Conversations, Fallbesprechungen mit Einbezug von Angehörigen

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Tabelle 23: Bewertung der Studie 14 (Willman et al., 2020)

Beurteilen des weiteren Kontextes	In welcher Zeitschrift wurde die Publikation veröffentlicht? Wer ist die*der Herausgeber*in bzw. wer sind die Herausgeber*innen? Welche Inhalte umfasst die Zeitschrift? Gibt es ein Editorial Board? Für welche Zielgruppe ist die Zeitschrift? Ist es ein peer-reviewter Artikel?	Journal of Clinical Nursing Wiley Alle Bereiche der Krankenpflege Ja; Pflegefachkräfte Ja
Entspricht der Aufbau der Studie dem EMED-Format		Ja
Design	Was ist die Forschungsfrage? Sind die Forschungsfragen klar formuliert?	Wie schätzen frisch diplomierte Pflegepersonen ihre klinischen Kompetenzen und Weiterbildungsbedarf in Akutkrankenhäusern selbst ein? Nicht als Frage, aber sinngemäß als Ziel der Arbeit
Literaturanalyse	Welche Literatur wurde genutzt (Alter, Relevanz)? Wie wurde die Literatur gesucht? Wie aktuell ist die verwendete Literatur?	Aktuelle und relevante Literatur Thematische Zusammenstellung im Rahmen des theoretischen Hintergrunds Aktuelle Literatur
Stichprobe	Welche Art der Stichprobe wurde gezogen? Sind Ein- und Ausschlusskriterien genannt worden? Wie wurden die Teilnehmer*innen rekrutiert?	Quantitatives Total-Sampling Ja Persönliche Einladung über das klinische Weiterbildungsprogramm der Arbeitgeber*inneninstitution

Methoden zur Datenerhebung	Welche Methoden wurden eingesetzt? Welche Variablen/ Phänomene wurden erhoben und wie wurden diese erhoben?	Quantitative Querschnittsstudie mittels standardisierter Selbsteinschätzung mit Skalen zur Kompetenz und Weiterbildungsbedarf Klinische Kompetenz und Weiterbildungsbedarf in 6 Dimensionen, erhoben per Fragebogen mit 50 Items
Ethik	Wurden die grundlegenden Aspekte der Ethik beachtet?	Ja
Ergebnisse	Ist die Stichprobe ausreichend beschrieben worden? War die Stichprobe ausreichend groß, um zu aussagekräftigen Ergebnissen zu kommen? Sind die wichtigsten Ergebnisse adäquat und nachvollziehbar beschrieben worden? Für welche Person kann eine gültige Aussage gemacht werden?	Ja Ja Ja Für neu graduierte Pflegepersonen in schwedischen Akutspitätern mit <2 Monaten Berufserfahrung
Diskussion	Wurden die Ergebnisse auf Basis der Fragstellung interpretiert? Können Sie die Schlussfolgerungen nachvollziehen?	Ja Ja
Übertragbarkeit	Welche Empfehlungen für Forschung und Praxis haben die Autor*innen genannt? Können Sie die Empfehlungen nachvollziehen? In welche pflegerischen Situationen und auf welche Gruppen übertragen Sie die Ergebnisse (Pflegepraxis, -pädagogik, -management)?	Einführung strukturierter Kompetenzmessung bei Berufsbeginn, kontinuierliche Supervision, gezielte Schulung in Medikationsmanagement und Patient*innensicherheit, langfristige Begleitung durch erfahrene Pflegepersonen Ja Supervision, kollegiale Beratung, Fehlervermeidung, Curriculumentwicklung mit Fokus auf Medikationssicherheit und klinisches Entscheidungsverhalten, Entwicklung und Steuerung strukturierter Einarbeitungs- und Mentoringprogramme

Note. Bewertungskriterien nach Brandenburg et al., 2007, as cited in Binder et al., 2024. Eigene Darstellung, 2025

Anhang 3

Tabelle 24: *Verwendung von KI*

KI-basiertes Hilfsmittel	Einsatzform	Betroffene Teile der Arbeit
DeepL write (DeepL SE, 2025, 2025)	Überarbeitung von einzelnen Textteilen	Gesamte Arbeit
ChatGPT (OpenAI, 2025)	Ideenfindung, Brainstorming, um möglichst viele Aspekte und Sichtweisen in die Arbeit miteinzubeziehen	Kapitel 1
Perplexity AI (Perplexity AI, Inc., 2025)	Literatursuche bei der Grobrecherche, um möglichst viele Aspekte und Sichtweisen abilden zu können	Kapitel 1

Note. Eigene Darstellung, 2025